

## **Schack, Adolf Friedrich von: 6. (1854)**

1     In deines Auges klare Quelle  
2     Taucht sich mein Geist wie in ein Bad;  
3     Die Welt strahlt ihm in reinrer Helle,  
4     Wenn er in ihr vom Staub geklärt sich hat.

5     Er schwebt dahin mit lichter Schwinge,  
6     Als ob erstanden aus dem Grab;  
7     Durchsichtig werden ihm die Dinge;  
8     Bis auf den tiefsten Grund schaut er hinab.

9     Was vor Jahrtausenden gewesen,  
10    Wie was in Zukunft unser harrt,  
11    Kann er in  
12    Und alles doch ist holde Gegenwart!

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25017>)